

hausblick

SEITE 19

UNSERE ALLTAGSHELDEN

Mitarbeiter für Sie unterwegs

SEITE 15

ZEIT DER NACHBARN

SEITE 3

WIR SIND FÜR SIE DA!

Die Arbeit geht weiter!

DIE KRISE MEISTERN.

01 | 2020

Mitgliedermagazin der Eisenbahner-Wohnungsbaugenossenschaft Dresden eG

EWG 
Räume werden
Wirklichkeit



Räume werden
Wirklichkeit

**Liebe Mitglieder,
liebe Mieterinnen und Mieter,**

wo immer Sie jetzt sind, in welchem Wohnzimmer Sie ausharren, an welchem Schreibtisch Sie jetzt sitzen: In diesen Tagen, in denen sich unser Leben und Arbeiten komplett verändert hat, in denen Bedenken, Sorgen und Ängste unser Leben prägen und in denen sich unsere Lebensbedingungen in eine Richtung verändern, die vor drei, vier Wochen noch nicht ansatzweise vorstellbar war, schreiben wir für dieses Heft unter dem Motto „Die Krise meistern“, schreiben Ihnen von und mit Hoffnung und Optimismus, die zu uns und unserem Leben gehören.

Eigentlich sollte dieses Heft den Titel „Die Zukunft gestalten“ tragen. Wir wollten Ihnen berichten, wie wir unsere nächsten großen Projekte planen, wie wir über die Gestaltung unserer Quartiere diskutieren und welche Feste wir mit Ihnen, liebe Mitglieder und Mieter, in diesem Jahr feiern wollten. Nun ist unser aller Leben in gewohnter Weise gestoppt worden. Dieser „Alles ist machbar“-Gedanke hat als Überschrift für unsere Lebens- und Arbeitsmotivation gerade keine Gültigkeit. Wir bekommen deutlich gezeigt: Unser Einfluss auf den Lauf der Dinge ist begrenzt.

Obwohl sich unser Leben im Team der EWG Dresden ebenfalls geändert hat, denken und planen wir weiter in Richtung Zukunft. Wir sind überzeugt, diese wartet nicht, kommt vielleicht nur etwas später. Deshalb sind wir trotz allem in unseren Quartieren, planen die nächsten Bauprojekte, sprechen über Digitalisierungsstrategien und organisieren das Westhangfest. Und setzen darauf, Ihnen im Sommer das Heft mit dem Titel „Die Zukunft gestalten“ vorlegen zu können. Über die – zum Teil schwierigen – Überlegungen dazu berichten wir im Leitartikel.

Und obwohl jetzt alles langsamer geht und sich die Priorität auf den Schutz unserer aller Gesundheit verschoben hat, sind wir optimistisch, dass wir diese Krise bewältigen und haben die Hoffnung, dass wir am Ende verändert, aber gestärkt daraus hervorgehen werden.

Das Wichtigste ist, dass wir solidarisch bleiben und diese Zeit alle miteinander gut überstehen.

Herzlichst

A. Neelmeijer
Antje Neelmeijer

Michael Reichel

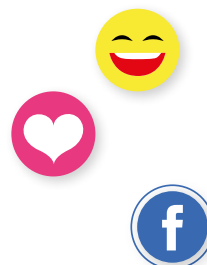


03

*Die richtigen
Entscheidungen treffen.*

UNSERE QUARTIERE IM FOCUS.

6 7	<i>Generationswechsel</i> NEUE GESICHTER IN DER EWG.
9	<i>Verwandlungen</i> VOM GEWERBE ZUR WOHNUNG
11	HÖHENPROMENADE FAST FERTIG
24 26	<i>Extra für Kinder</i> RÄTSELN & BASTELN





Die richtigen Entscheidungen treffen

Im Focus: Unsere Quartiere in Gorbitz

Vollendung und Aufbruch – unter diese Gedanken kann man dieses (Bau)jahr stellen. Bringen wir nun ein Projekt zu Ende, das uns mehr als 10 Jahre beschäftigt hat: Die Gestaltung der zentralen Mitte von Gorbitz, der Höhenpromenade. Darauf können wir wirklich stolz sein, haben wir doch Wohnungen gebaut, wie es sie bisher nicht gab und ein Quartier geschaffen, das Anziehungspunkt und Aushängeschild für Gorbitz ist.

Aber: Noch haben wir weitere unsanierte Gebäude in Gorbitz und mit der „Ginstersiedlung“ ein komplett zu modernisierendes Quartier mit 950 Wohnungen, in denen mehr als 1.700 Menschen leben.

Wie soll dieses Quartier einmal aussehen?

Um diese Frage beantworten zu können und dabei möglichst viele Interessen zu berücksichtigen, zerlegen wir die Überlegungen:

Wie viele alteingesessene Mieter wohnen hier? Und wer soll da in Zukunft wohnen?

Ein gut durchmisches Quartier soll es werden, durch die Randlage eher kein Studentenwohngebiet, sondern mehr für Familien und Paare aller Altersklassen. Die aktuell 260 1-Raum-Wohnungen sind zu viel und auf alle Fälle sind fünf 5-Raum-Wohnungen für Familien zu wenig.

Welche Mieten können dort gezahlt werden? Das heißt auch: Wie umfangreich kann die Modernisierung und Umgestaltung sein?

Ziel muss es sein, die Kosten und damit die Mieten zu begrenzen. Bauen wir Gebäude komplett um wie auf der Höhenpromenade,

müssen wir bereits Mieten zwischen 7 €/m² und 8 €/m² verlangen, damit die Baukosten refinanziert werden können. Das spricht für einen Großteil von Sanierungen im Bestand. Dann könnten viele unserer Altmietler in ihren Wohnungen bleiben.

Aber: Welche Vorschriften und Auflagen müssen wir bauseitig erfüllen?

Der „Knackpunkt“ bei allen Überlegungen ist der Brandschutz. Vorschrift ist, dass alle Wohnungen über 2 Rettungswege erreichbar sein müssen. Der erste ist dabei das Treppenhaus, der zweite in der Regel eine Anletermöglichkeit der Feuerwehr an ein Fenster der Wohnung. Für die Planungen an der Maulbeerenstraße beispielsweise hieße das: entweder wir fällen alle Bäume an der Straße und bauen eine zusätzliche Feuerwehrstraße oder wir fällen die hausnahen Bäume im Hof und bauen auch eine Feuerwehrstraße. Dieses Szenario betrifft dreiviertel aller Gebäude und fast alle unsere Innenhöfe, deren Grün eigentlich das Besondere der Ginstersiedlung ist. NEIN, das wäre der worst case. Und ganz zu schweigen vom Umweltschutz, von Vögeln und Insekten und der sommerlichen Hitze....

Also doch die Gebäude leer ziehen, umbauen, zwei Treppenhäuser für zwei Rettungswege verbinden? Dann müssten die Menschen ausziehen und die Bäume könnten stehen bleiben?

Welche Möglichkeiten gibt es noch? Wir arbeiten daran und informieren Sie weiter. Egal für welche Varianten wir uns entscheiden, wirkliche Top-Lösungen wird es nicht geben, wir werden alle mit Kompromissen leben müssen: die Bewohner mit ihrer gewohnten Umgebung, das Quartier mit seinem Grün und die Genossenschaft mit Baukosten, die immer weiter steigen.

Doch wir sind optimistisch und auch über dieses Quartier werden wir in einigen Jahren sagen: Tolle Wohn- und Lebensbedingungen hier!

Antje Neelmeijer



Aus der Genossenschaft

Arbeiten mit Einschränkungen

EWG



Räume werden
Wirklichkeit

GESCHLOSSEN

GIM

CLOSED

GIM



Räume werden
Wirklichkeit



GESCHLOSSEN? WIR SIND FÜR SIE DA!

Eigentlich begann das Jahr 2020 wie alle Jahre zuvor. Der Jahresabschluss lief auf Hochtouren, die letzten Buchungen wurden erledigt und die ersten Wohnungen im neuen Jahr saniert, vermietet und übergeben und auch die ersten Reparaturaufträge waren bereits erteilt. Die Vorbereitungen für die Betriebskostenabrechnung 2019 standen an und auch die Projektleiter hatten mit Winterbaustellen sowie den Vorbereitungen für die neue Bausaison alle Hände voll zu tun.

Und dann kam COVID-19.....

Erst ganz langsam, aber bald war klar: Der Virus wird unser Leben und Arbeiten in einem bisher nicht gekannten Ausmaß bestimmen. In unseren täglichen Lagebesprechungen mit den Führungskräften mussten wir entscheiden:

WIE wollen wir arbeiten, welche Hygienemaßnahmen wollen wir ergreifen, woher bekommen wir Mundschutz und Desinfektionsmittel, bleiben alle Mitarbeiter im Haus oder geht ein Teil ins Home Office?

Und: WELCHE Arbeiten und Leistungen müssen unbedingt gesichert werden? Welche sollten weiter laufen und worauf kann man in der aktuellen Situation verzichten?

Als erstes wurde beschlossen, die Geschäftsstelle für Besucher zu schließen, die Mitarbeiter mit Kinderbetreuung zum Teil ins Home Office zu schicken, die Belegung in den Büros zu vereinzeln und zu gewährleisten, dass alle weiter telefonisch und per Email erreichbar sind. Wie die Wohnungswirtschaft die notwendigen Prozesse für Sie, liebe Mitglieder und Mieter meistert, lesen Sie auf Seite 19. Aber es gab noch mehr zu bedenken:

Sollen unsere Baustellen weiterlaufen?

Die Verträge waren geschlossen. Wir haben uns für's Bauen entschieden, lediglich alle Arbeiten, die in bewohnten Wohnungen geplant waren, verschoben. Auch wenn diese Entscheidung nicht populär ist, gilt es, den wirtschaftlichen Schaden für die EWG – und damit für alle Mitglieder – zu minimieren.

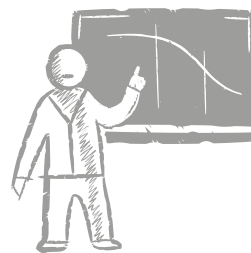
Jetzt sind wir optimistisch, dass Sie zu Hause und wir hier in der Geschäftsstelle gesund bleiben, dass keine größeren Havarien auftreten, dass die Bauvorhaben funktionieren, dass viele unserer Mitglieder (noch einmal) wählen, dass die Jahresabschlussprüfung erfolgreich abgeschlossen werden und unsere Vertreterversammlung pünktlich stattfinden kann und überhaupt: Dass wir alle in diesen Tagen zusammenhalten und dass wir nach Corona sagen können:

Es ist immer alles für irgendwas gut. Auch wenn wir uns gerade nicht vorstellen können, wofür...

Antje Neelmeijer

VERANTWORTUNGSBEWUSST

Die Mietenkonzeption der EWG



Die Einschränkungen im Zusammenhang mit dem Corona-Virus bedeuten für viele Menschen auch finanzielle Einbußen. Deshalb hat sich unsere Genossenschaft entschieden, die ursprünglich für das Frühjahr 2020 geplanten Mieterhöhungen nach Mietspiegel zu verschieben. Dennoch möchten wir Sie an dieser Stelle informieren, warum Mieterhöhungen notwendig sind und welchen Grundsätzen wir dabei folgen.

Als Genossenschaft garantiert die EWG ihren Mitgliedern eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnversorgung. Die Bezahlbarkeit des Wohnens ist dabei ein wesentlicher Aspekt. Für die meisten Mitglieder ist die Miete der größte Posten, den es Monat für Monat zu bestreiten gilt. Es ist und bleibt erklärtes Ziel der EWG, auch Haushalten mit mittlerem und kleinem Einkommen attraktive und bedarfsgerechte Wohnungen anzubieten.

Bezahlbar ist jedoch nicht gleichzusetzen mit billig. Wohnen bei der EWG bedeutet vor allem auch eine gute, zeitgemäße Wohnqualität, ein ansprechendes Wohnumfeld und einen umfassenden Service für unsere Mitglieder. Die Bestände der Genossenschaft sollen zukunftsfähig sein, den Bedarfen unterschiedlicher Nutzergruppen gerecht werden (z. B. altengerechtes Wohnen, Familienwohnen) und den aktuellen technischen Anforderungen entsprechen (z. B. Brandschutz, Klimaschutz). Deswegen investiert die EWG Jahr für Jahr erhebliche Summen in die Instandhaltung und Modernisierung, 20,6 Mio. Euro in 2019.

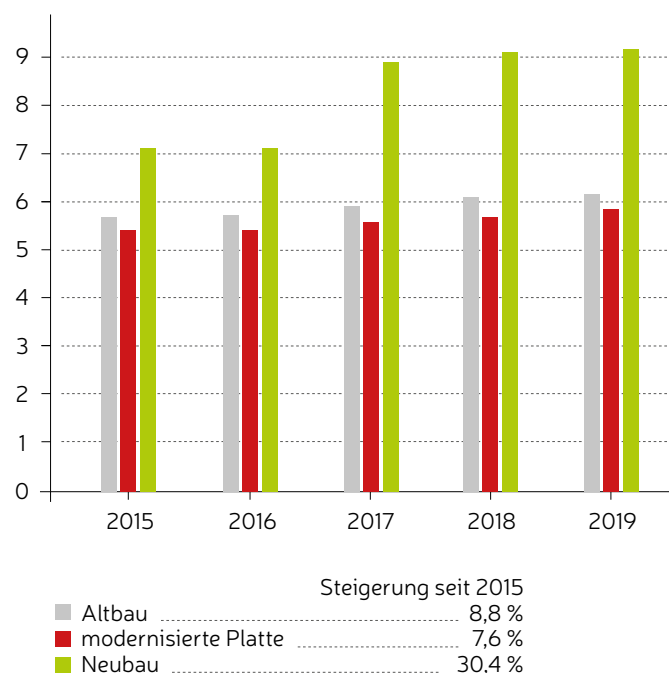
Für die Genossenschaft sind die Mieten die mit Abstand wichtigste Einnahmequelle und somit die Basis für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung. Mit ihrer Mietpreisstruktur muss die EWG also einerseits ihrer sozialen Verantwortung gerecht werden und andererseits ihre wirtschaftliche Stabilität und Zukunftsfähigkeit sichern.

Die Durchschnittsmiete bei der EWG beträgt aktuell 5,84 Euro/m². Die mit Abstand höchsten Mieten werden in den Neubauobjekten Mohorner Straße 16, Alte Ziegelei Briesnitz und Kräuterterrassen gezahlt. Ohne Berücksichtigung dieser Objekte liegt die Durchschnittsmiete im restlichen Bestand bei 5,69 Euro/m². Zum Vergleich: Die mittlere Bestandsmiete in Dresden beträgt laut Kommunalen Statistikstelle der Landeshauptstadt 6,48 Euro/m² (Stand 2018).

Das Potenzial für Mieterhöhungen nach dem Dresdner Mietspiegel in bestehenden Mietverträgen der Genossenschaft wird regelmäßig überprüft. Durch die methodische Umstellung des Dresdner Mietspiegels von einem Tabellen- auf einen Regressionsmietspiegel im Jahr 2019 waren eine Reihe von Analysen und Merkmalsprüfungen durch die Genossenschaft erforderlich. Deshalb hat die EWG 2019 keine Mieterhöhungen nach Mietspiegel vorgenommen. Die für Frühjahr 2020 vorgesehenen Erhöhungen werden aufgrund der Folgen des Corona-Virus verschoben. Je nachdem, wie sich die Situation weiter entwickelt, werden frühestens im Herbst 2020 Mieterhöhungen nach Mietspiegel durchgeführt.

Entwicklung der Durchschnittsmieten

Die durchschnittliche Nettokaltmiete in €/m² Wfl. zum Stichtag 31.12. entwickelte sich wie folgt:



Himmelfahrt

Bitte beachten Sie:
Die Geschäftsstelle bleibt
Freitag, den 22.05.2020
geschlossen.



Die Grundsätze der Mietpreisbildung der Genossenschaft sind in der Mietenkonzeption festgehalten. Die ohnehin einzuhaltenden rechtlichen Rahmenbedingungen für Mieterhöhungen werden durch freiwillige Beschränkungen ergänzt. Diese sollen sicherstellen, dass sich die finanzielle (Zusatz-) Belastung für die Mitglieder in moderaten Grenzen hält und die Mieten bezahlbar bleiben. **In vielen Fällen schöpft die EWG den rechtlich möglichen Rahmen für Mieterhöhungen nicht aus:**

Hat ein Haushalt eine Mieterhöhung nach Mietspiegel erhalten, erfolgt eine erneute Mieterhöhung nach Mietspiegel grundsätzlich frühestens nach Ablauf von drei Jahren.

Es wird für jedes Objekt separat entschieden, inwieweit der Erhöhungsspielraum ausgeschöpft wird, den der aktuelle Mietspiegel bietet. Die Mietpreisstruktur soll die Wohnqualität in unseren Beständen berücksichtigen. Beispielsweise sollte das Wohnen in einem nur teilsanierten Gebäude tendenziell preiswerter sein als das Wohnen in einem vergleichbaren, komplett modernisierten Gebäude.

Die Genossenschaft hat sich entschieden, die maximale Mieterhöhung pro Wohnung zu deckeln. Der maximale Erhöhungsbetrag ist nach Wohnungsgröße gestaffelt.

Wenn die beabsichtigte Mieterhöhung zu einer zu hohen Mietbelastung des Haushalts führt, werden Härtefallregelungen geprüft, sofern staatliche Unterstützungsleistungen ausgeschöpft sind und die Wohnungsgröße angemessen ist.

Die Mieten für neu zu vermietende Wohnungen orientieren sich an der aktuellen Marktnachfrage. Dabei werden auch die Lage, der Sanierungsstand des Gebäudes und selbstverständlich die Investitionen in den einzelnen Wohnungen berücksichtigt.

Die Mietenkonzeption der EWG wird jedes Jahr geprüft und fortgeschrieben, insbesondere bei geänderten rechtlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Konstanze Mally



18. JUNI 2020

Ankündigung ordentliche Vertreterversammlung

Unsere diesjährige ordentliche Vertreterversammlung ist für Donnerstag, den 18. Juni um 17:00 Uhr geplant. Aktuell gehen wir davon aus, dass wir die Vertreterversammlung satzungsgemäß durchführen können. Wir bitten alle Vertreterinnen und Vertreter, sich diesen Termin vorzunehmen. Die ordnungsgemäße Einladung folgt fristgerecht.

Wir sind optimistisch. Den Jahresabschluss 2019 haben wir bereits fertig erstellt, aktuell läuft die gesetzliche Prüfung dazu. Die Prüfung findet nicht vor Ort statt, sondern wird durch die Prüfer im Homeoffice digital erledigt, das ist neu für alle. Wir gehen trotzdem davon aus, fristgerecht einen geprüften Jahresabschluss zu erhalten, um die entsprechenden Beschlüsse fassen zu können. Heute können wir bereits mitteilen, dass wir das Jahr 2019 wieder mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen haben.

Sollte die Vertreterversammlung auf Grund der gegenwärtigen Krise nicht satzungsgemäß durchgeführt werden können, werden wir Sie bis dahin informieren, welche gesetzlichen Regelungen oder Ausnahmeregelungen dann greifen.

08./09. JUNI 2020

Vertreterberatungen

Die traditionellen Frühjahrsberatungen mit unseren Vertretern konnten in diesem Jahr leider nicht wie gewohnt im April stattfinden. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Selbstverständlich planen wir auch in diesem so verrückten Jahr die Zeit ein, mit Ihnen, liebe Vertreterinnen und Vertreter, ins Gespräch zu kommen.

In diesem Jahr wird es darum gehen, die ersten Folgen der Corona-Pandemie für die Genossenschaft zu skizzieren, über aktuelle und folgende Bauvorhaben zu sprechen und uns natürlich Zeit für Fragen und Diskussionen zu nehmen, in der wir gemeinsam die Entwicklung der Genossenschaft, aber auch Ihre Wünsche und Probleme aus den Wohngebieten erörtern können.

Wir haben die geplanten Termine so weit wie möglich geschoben, in der Hoffnung, dass sich im Juni das Leben wieder halbwegs normalisiert hat. Die Einladungen sind erfolgt, selbstverständlich benachrichtigen wir alle, sollten die Beratungen nicht stattfinden können.

Wohlverdienter Ruhestand

Für viele von uns kaum vorstellbar: 34 Jahre für die EWG!



Die 34 Jahre umfassen eine Zeit, die in einem vollkommen anderen System begann, die durch extreme Umbrüche und Veränderungen geprägt war, die ein neues

System, neue Gesetze und plötzlich auch neue, unvorstellbare Herausforderungen hervorbrachte. Die 34 Jahre sahen aber auch die Zeit, in der wieder über Projekte beraten und große Bauvorhaben umgesetzt werden konnten und in der zunehmend die Entwicklung unserer Quartiere im Fokus stand.

Und es war eine Zeit, in der sich WAS und WIE kontinuierlich änderten: vom Statut für Arbeiterwohnungs-genossenschaften zum Genossenschaftsgesetz und Satzung, von Karteikarten über PCs bis zu Smartphone und Tablet.

Frau Hergert war in dieser Zeit immer mitten drin und bei vielen Themen auch vornweg: als Leiterin Wohnungswirtschaft, als Geschäftsbereichsleiterin Gorbitz und als Bestandsentwicklerin. Sie hat unsere Genossenschaft mit durch diese rasanten Fahrwässer geführt und die Wohnungsentwicklung maßgeblich mit beeinflusst. Sie hat alle Höhen und Tiefen, Anforderungen und Herausforderungen, Erfolge und weniger Gelungenes hautnah miterlebt.

Der 31.03.2020 war nun ihr letzter Arbeitstag. Ihre bereichernden Ideen, ihr konstruktives Finger auf das Problem legen, ihr grüner Daumen und vor allem ihr riesiges Insiderwissen zu Grundstücken und Gebäuden, zu alten Verträgen und Absprachen, zu Mitgliedern und Mietern werden uns sehr fehlen.

Wir danken Frau Hergert für ihre geleistete Arbeit ganz herzlich und wünschen ihr weiterhin spannende Projekte, viel Freude und gutes Zusammenwirken – nun mit ihrer Familie! Gesundheit und Glück mögen auch künftig ihre stetigen Wegbegleiter sein.

Bestandsentwicklung

Ein strategisch wichtiger Bereich unserer Genossenschaft ist die **Bestandsentwicklung** – für diesen ist seit dem 1. Januar **Konstanze Mally** zuständig. Sie tritt damit in die "großen" Fußstapfen von Frau Hergert.

Zu den Verantwortlichkeiten von Frau Mally gehören die konzeptionelle Entwicklung des Wohnungs- und Gebäudebestandes sowie die Erarbeitung ökologischer und nutzerorientierter Wohnfeldkonzepte, außerdem ist sie Ansprechpartnerin für externe Kooperationsprojekte. Nach ihrem erfolgreichen Geografie-Studium konnte sich Frau Mally ein umfassendes Fachwissen in der Wohnungspolitik, der Stadtentwicklungsplanung sowie der Wirtschafts- und Sozialgeografie aneignen. Als gebürtige Gorbitzerin ist sie überzeugt, dass der Dresdner Westen ein attraktiver Ort zum Wohnen ist.



Konstanze Mally

☎ 0351 4181 740

✉ k.mally@ewg-dresden.de

Leiter Kommunikation

Ilja Malinow besetzt seit März die offene Position im Bereich **Unternehmenskommunikation**. Als Leiter dieses Bereiches ist Herr Malinow u. a. für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Vermarktung unseres Objektbestandes sowie die strategische Ausrichtung unserer externen und internen Kommunikation verantwortlich. Schwerpunkt ist dabei auch die Stärkung unserer Social Media Aktivitäten, um hier „am Ball“ zu bleiben und unsere Mitglieder, Mieter und Mieterinnen umgehend über aktuelle Themen informieren zu können. Um neue Impulse zu erhalten, haben wir uns bewusst für einen Kandidaten entschieden, der nicht aus der Wohnungswirtschaft kommt. Herr Malinow bringt durch seine langjährige Erfahrung als Marketing- und Projektmanager in verschiedenen Branchen ein breitgefächertes Fachwissen mit.



Ilja Malinow

☎ 0351 4181 811

✉ i.malinow@ewg-dresden.de

Generationswechsel in der Wohnungswirtschaft

In diesem Jahr verabschiedeten wir Frau Gössel und Frau Gensch in den wohlverdienten Ruhestand, bedankten uns bei den beiden Kundenbetreuerinnen für die jahrelange Treue und geleistete Arbeit. Für den neuen und spannenden Lebensabschnitt wünschen wir beiden alles Gute und dass sie vor allem gesund bleiben und die Zeit genießen können. Die freien Stellen konnten in diesem Jahr sofort von unseren frisch gebackenen „Ausgelernten“ besetzt werden, die sich mit allerneuesten Fachkenntnissen, viel Schwung und Elan auf ihre neue und verantwortungsvolle Aufgabe stürzten.

Liebe Frau Willner und Frau Seidemann – herzlich willkommen im Team Wohnungswirtschaft mit vielen erfahrenen Kollegen an Ihrer Seite! Wir wünschen Ihnen viel Erfolg in Ihrem Beruf, zählen auf Ihre Generation bei der weiteren Digitalisierung in unserer Branche und freuen uns sehr auf eine innovative Zusammenarbeit.



GEBURTSTAGE

*Wir gratulieren
nachträglich*

104 Jahre

Heinz Köhler Cotta

100 Jahre

Ingeborg Schilk Gorbitz

97 Jahre

Gerda Hager Gorbitz
Marianne Birke Löbtau

96 Jahre

Charlotte Klein Gorbitz

95 Jahre

Dora Löffler Gorbitz
Ilse Kaiser Gorbitz

94 Jahre

Guido Viertel Gorbitz
Gisela Albig Briesnitz
Ruth Hausdorf Gorbitz

93 Jahre

Ingeborg Feige Löbtau
Helene Florian Gompitz
Alwina Sternberg Gorbitz
Ilse Freimuth Gorbitz
Fredo Stiebner Briesnitz
Ingeburg Jatzke Gorbitz

92 Jahre

Rose Schwertner Gorbitz
Ruth Schelter Gorbitz
Gerhard Simon Cotta
Hildegard Berger Gorbitz
Helga Liebert Cotta
Erich Brumm Naußlitz
Gertraude Kröher Briesnitz

91 Jahre

Johannes Ludewig Gorbitz
Ingeborg Beyer Briesnitz
Werner Schleicher Gorbitz
Anni Schiemann Löbtau
Hildegard Sachse Gorbitz
Elfriede Schneider Cotta
Elisabeth Mentzel Löbtau
Edeltraut Schäfer Cotta
Margot Thea Krause Gorbitz



**Vanessa
Seidemann**

☎ 0351 4181 774

✉ v.seidemann@
ewg-dresden.de



**Sabine
Willner**

☎ 0351 4181 804

✉ s.willner@
ewg-dresden.de

Neues Gesicht im Vorstandsbüro

Seit dem 1. Januar haben wir tatkräftige Unterstützung im Vorstandsbüro. Anne Schiller ist als neue Assistentin des Vorstands für die EWG tätig und bringt auf Grund ihrer langjährigen Erfahrung im Assistenzbereich für ihre Aufgaben beste Voraussetzungen mit. Während ihrer bisherigen Tätigkeit konnte sich **Frau Schiller** viel Wissen in verschiedenen kaufmännischen Bereichen aneignen und unterschiedliche Unternehmenskulturen kennenlernen.

Ein offener und ehrlicher Umgang mit Menschen ist für Frau Schiller wichtige Grundlage im täglichen Miteinander – sowohl beruflich als auch privat.



**Anne
Schiller**

☎ 0351 4181 704

✉ a.schiller@
ewg-dresden.de

A photograph of two children playing in a park. The boy on the left is wearing a blue jacket and yellow pants, kneeling on the ground. The girl on the right is wearing a colorful patterned dress, also kneeling. They are both looking towards the camera. In the background, there is a large, modern apartment building with white and green balconies, and several bare trees. The sky is clear and blue. The text 'Aus unseren Quartieren' is written in a white, cursive font across the middle of the image.

Aus unseren Quartieren



Räume werden
Wirklichkeit



UND AUF EINMAL WOHNEN WIR HIER

Die Verwandlung – vom Gewerbe zur Sechs-Raum-Wohnung

Wie schnell doch die Zeit vergeht. Es scheint erst vor kurzem gewesen zu sein, als wir den Beitrag im „Hausblick“ gelesen haben. Die EWG baut die ehemaligen Gewerberäume in der Braunsdorfer Straße zu Wohnungen aus, stand da geschrieben. Fast ein Jahr ist das nun schon her – und auf einmal wohnen wir hier.



Seit vielen Jahren fahren wir täglich mit dem Fahrrad über den Weg hinter dem Haus zur Arbeit und wieder nach Hause – zu unserer ehemaligen Wohnung. Während dieser Fahrten haben wir oft die Ruhe und das Grün rundum wahrgenommen. Als dann noch die alte Kaufhalle Platz für einen Kindergarten machen durfte, war das ein weiterer Gewinn für dieses Areal.

Trotzdem hatten wir nie gedacht, jemals hier wohnen zu wollen. Zu schön schien unsere alte Wohnung. Erst dieser Zeitungsartikel ließ uns schwanken.

Erdgeschoss mit Gartenanteil – das hörte sich einfach gut an.

Gut ging es dann auch weiter. Herr Seifert, ein Mitarbeiter der Vermietung, hat sich unseres Interesses angenommen und es geschafft, auf all unsere Fragen die letztendlich richtigen Antworten zu geben. Dinge, die uns wichtig waren, wurden größtenteils auch umgesetzt.

Bis auf einen wichtigen Punkt. Das Thema Einbruchschutz im Erdgeschoss scheint in der EWG noch nicht die nötige Priorität zu haben. Ich hatte angeboten, meine Fenster auf eigene Kosten zu sichern und das Ergebnis dann der EWG zu schenken. Die dafür in den Fensterrahmen zu bohrenden zwei Löcher waren Grund genug für eine Ablehnung.

Trotzdem sind wir froh, uns für diese Wohnung entschieden zu haben. Die Standards in der Wohnung sind hoch, vor allem die verbaute Netzwerktechnik. Davon haben wir in unserer alten Wohnung nur träumen können. Momentan wuseln vor unseren Fenstern noch die Außenanlagenbauer. Wenn dann auch noch der zukünftige kleine Garten an unserer Wohnung fertig ist und wir unser Sonntagsfrühstück auf der Terrasse genießen können, macht sich ein schönes Gefühl Platz, die Gewissheit angekommen und zu Hause zu sein.

Henrik Ahlers (Braunsdorfer Straße)

HALBZEIT

Baustelle Malterstraße/ Braunsdorfer Straße

Was war?

Bohren, Hämmern, Umräumen, Platz schaffen, Einschränkungen meistern, Unterstützung durch die Gemeinschaft bekommen, sich mit den Handwerkern über Gelungenes freuen – all das begleitet unsere Mitglieder seit dem Beginn des Baugeschehens im letzten Jahr.

Die Modernisierung startete mit der Braunsdorfer Straße 31 – 45, wo die Bauarbeiten am und im Gebäude inzwischen abgeschlossen sind. Unser besonderer Dank gilt den Bewohnern für ihr Mitwirken und ihr Verständnis für die Einschränkungen während der Bauzeit!

Was ist?

Bei der Modernisierung entstanden großzügig gestaltete und attraktive 6-Raum-Wohnungen in den Erdgeschossen, die über direkt zu erreichende Mietergärten verfügen. Aber auch Wohnungsvarianten mit einem größeren Bad, das mehr Platz für Badewanne und/oder Dusche, Waschmaschine und Co. bietet, haben wir ausprobiert.



Malterstraße 1 – 3

Ruhe kehrt aber im Quartier noch nicht ein, denn die Baumaßnahmen setzen sich am benachbarten Gebäude Braunsdorfer Straße 23 – 29 und in der Malterstraße fort. Auch die Gestaltung der Außenanlagen einschließlich der Mietergärten ist noch nicht abgeschlossen.



Braunsdorfer Straße 23 – 45

Vor der langgestreckten Straßenseite wurden bereits alte Rampen beseitigt, Zugänge und Wegebeziehungen neu und treppenförmig gestaltet, Fahrradbügel aufgestellt.

An der Braunsdorfer Straße 23 – 29 arbeiten die Firmen gegenwärtig an der Fassade, auf dem Dach, in den leeren Wohnungen und den ehemaligen Gewerben. Die sich beinahe täglich ändernde Situation zum Corona-Virus fordert bei diesem Bauvorhaben unseren Bewohnern, den ausführenden Firmen und unseren Projektleitern besonderes Durchhaltevermögen ab: Die geplanten Arbeiten in den bewohnten Wohnungen konnten nicht beginnen, andere Arbeiten werden dafür vorgezogen. Koordination, Verständnis und gute Nerven sind auf allen Seiten gefragt, auch weil Lärm und andere Belastungen nun Menschen treffen, die den Tag in ihren Wohnungen verbringen (müssen).

Was kommt?



Auch in der Braunsdorfer Straße 23 – 29 entstehen Wohnungen mit neuen Badvarianten und im Erdgeschoss Familienwohnungen – zwei 6-Raum- und zwei 4-Raum-Wohnungen.

Auch hier werden in den bewohnten Wohnungen die Stränge saniert. Zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Artikels können wir jedoch nicht sagen wann. Sicher ist jedoch, dass die Zeitschiene flexibel gestaltet werden muss. Unsere dort wohnenden Mitglieder informieren wir regelmäßig und rechtzeitig.

Für diese Zeit brauchen wir alle mehr als sonst: **Toleranz, Ausdauer, Gelassenheit! Wir wünschen allen Beteiligten viel Kraft und gute Nerven, damit wir das Bauvorhaben auch unter diesen schwierigen Voraussetzungen zügig umsetzen können.**

Margita Hergert

ENDSPURT

Höhenpromenade fast fertig

Ein weiterer großer Schritt an der Höhenpromenade ist gemacht: Nach jeweils etwa 9 Monaten Bauzeit wurden der Leutewitzer Ring 21/23 und 35/37 fertiggestellt. Im Leutewitzer Ring 35/37 fanden die Wohnungsübergaben trotz der Einschränkungen durch die Corona-Krise planmäßig Ende März statt.

Eine besondere Herausforderung für die künftigen Bewohner, aber auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war, die Wohnungsübergaben und Umzüge trotz der Corona-Pandemie planmäßig durchzuführen. Da auf persönlichen Kontakt weitgehend verzichtet werden musste, liefen viele Absprachen schriftlich oder telefonisch. Die Wohnungsübergabe erfolgte kontaktlos. Wir hoffen, dass durch Rücksichtnahme und Flexibilität bei allen Beteiligten auch die Umzüge gut über die Bühne gehen.

Entstanden sind insgesamt 66 Wohnungen, alle – dem Quartierskonzept der EWG für die Höhenpromenade folgend – seniorengerecht, einige sogar komplett barrierefrei.

Die schöne Aussicht aus vielen Wohnungen ist geblieben, ansonsten ist das jetzige Wohnen mit dem Zustand vor der Sanierung kaum noch zu vergleichen: Die Gebäude wurden umfassend modernisiert und umgebaut. Sie erhielten eine zeitgemäße Wärmedämmung und Aufzüge. Alle Wohnungen und der Keller sind barrierefrei erreichbar.



Leutewitzer Ring 21/23



bar. Ein besonderes Highlight sind die modernen Bäder mit ebenerdigen Duschen.

Da die Nachfrage nach den seniorengerechten Wohnungen sehr groß ist, werden diese nur an Mitglieder vergeben, die mindestens 55 Jahre alt sind oder eine gesundheitliche Beeinträchtigung nachweisen.

Eine letzte, 66 m² große 3-Raum-Wohnung im Erdgeschoss des Leutewitzer Ring 37 steht noch zur Vermietung.

Sie sind Interessiert?

Frau Lehmann (Tel. 0351 41 81 806)



Konstanze Mally



Bautagebuch

→ 3. ABSCHNITT

Gartenhäuser Melissenhof (Thymianweg 1–3), Thymianhof (Thymianweg 5–7)

- Fertigstellung der Häuser komplett, Abnahme der Wohnungen und Allgemeinbereiche
- Fertigstellung der Außenanlagen in den Hofbereichen, Pflanzarbeiten vollständig erfolgt
- Nutzungsfreigabe durch die Bauaufsicht

- Einzug der Mieter ab 14.10.2019 bis 11.11.2019

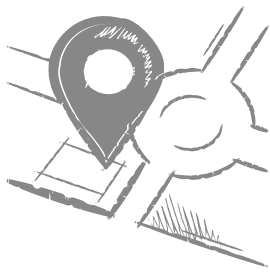
Stadhäuser Schlehenstraße 1–5

- Fertigstellung der Häuser komplett, Abnahme der Wohnungen und Allgemeinbereiche
- Nutzungsfreigabe durch die Bauaufsicht
- Einzug der Mieter ab 16.12.2019 bis 01.04.2020

Außenanlagen

- Fertigstellung der gesamten Außenanlagen bis 17.04.2020





BRIESNITZ

Straßen- geschichten

Die in diesem Beitrag vorgestellten Straßen verdanken ihre Entstehung den Aktivitäten der 1911 gegründeten Eigenheimsiedlung Briesnitz-Dresden e.G.m.b.H., die 1979 mit der AWG Deutsche Reichsbahn fusionieren musste und von der alle heute im Besitz unserer Genossenschaft befindlichen Altbauten in Briesnitz errichtet wurden.

Zentral liegt die Straße mit dem seltsamen Namen Borngraben. Seltsam deshalb, weil die Straße nicht Am Borngraben, Borngrabenweg oder Borngrabenstraße heißt. Man könnte glauben, es handelt sich um einen Graben. Aber es ist eine Straße auf einer Anhöhe parallel zu einer deutlichen Geländekante. Unterhalb von dieser gab es früher tatsächlich einen Borngrabenweg. Der verlief neben dem Borngraben, der einen Teil des auf dem Hang anfallenden Wassers in die Elbe leitete. Born, als altes Wort für Quelle, deutet auch darauf hin, dass sich am westlichen Ende des Grabens eine Quelle befunden haben könnte.

Zusammen mit dem Borngraben führte der Weg in alter Zeit in einer Senke zum Elbufer und der dortigen Furt. Er war damit Teil des früheren Bischofsweges. Der Bau der Eisenbahn um 1875 ließ die Situation unmittelbar an der Elbe verschwinden. Die Neuanlage der heutigen Meißner Landstraße als Autobahnzubringer kurz vor dem Zweiten Weltkrieg und insbesondere der vierspurige Ausbau dieser Straße um 1995 haben das Gelände westlich der Eisenbahn völlig verändert.

Von der Elbe her kann man die Senke und die Einmündung des Grabens erkennen. Auch in Altbriesnitz ist der Borngraben sichtbar. Ein Stück weiter westlich, unterhalb der Straße Borngraben, ist die südliche Böschung der Grabensenke durch den Lehmabbau nach und nach verschwunden.

saniertes Schulgebäude
am Schulberg



frühere Borngrabensenke
von Osten



Borngraben

westlicher Teil am Borngraben

Die Eigenheimsiedlung baute zuerst auf einem Areal westlich des Friedhofs, das bis hinunter zum alten Marktweg reichte. Dort wurde auch der Anfang der Straße Borngraben angelegt. Auf der Nordseite entstanden 1913 die Häuser 1 – 13. Erst 1924/25 wurde diese Bebauung mit weiteren Reihen- und Doppelhäusern bis zur Nummer 39 fortgesetzt. Unmittelbar darauf begann auch die Bebauung der Südseite. Zu dieser Zeit war der Borngraben auf ganzer Länge schon als Straße ausgebaut. Von der Einmündung der Straße Auf dem Eigen bis zum Schulberg entstand 1927 die Bebauung der Nordseite.

Der Borngraben ist damit eine Straße, deren komplette Bebauung durch einen Bauherrn errichtet wurde. Unserer Genossenschaft gehören heute die Häuser mit den geraden Nummern 4 bis 36.



Die Straße Schulberg erhielt ihren Namen 1926. Sie ist die Verlängerung der Roquettestraße nach Nordwesten und ungefähr 400 Meter lang. Der Höhenunterschied zwischen dem Beginn und dem Ende des Schulbergs beträgt etwa 10 Meter. Das erklärt den Namen: „Oben auf dem Berg“ befindet sich tatsächlich eine Schule.

Briesnitz hat eine lange Schultradition. An der Alten Meißner Landstraße steht das erste für Schulzwecke errichtete Gebäude. Es stammt aus dem 17. Jahrhundert und ist das älteste erhaltene Schulgebäude in Dresden. Zwar wurde es auch anderweitig genutzt, so waren im Untergeschoss Gefängniszellen untergebracht, doch es ist bemerkenswert, dass schon damals auf einem Dorf für Schulzwecke gebaut wurde.



1880 wurde an der Merbitzer Straße (heutige Nr. 9) ein neues Schulhaus errichtet. Es ist schon bald darauf erweitert und 1903 mit einer Turnhalle ergänzt worden. Schon vor Baubeginn der Eigenheimsiedlung war der Bevölkerungszuwachs so groß, dass man ein zweites Schulgebäude brauchte. Dieses wurde 1909 fertiggestellt und fällt durch seine für die damalige Zeit sehr fortschrittlichen klaren Formen auf.

Zur Erschließung der Schulgebäude gab es damals auf dem späteren Schulberg einen Straßenstummel und Wege. Der heutige Verlauf stand um 1905 fest und bereits 1927, vor dem Bau der ersten Genossenschaftshäuser, war die gesamte Straße endgültig ausgebaut. 1928 waren die genossenschaftlichen Miethäuser 1 – 15 sowie das Doppelhaus 17/19 auf der linken Seite bezogen.

Auf der rechten Seite wurden zwischen 1928 und 1939 drei private Wohngebäude gebaut, von denen das Eckhaus mit der Apotheke das größte ist. Auf der Fläche zwischen diesen und dem Borngraben stand lange zu keiner Wohnbebauung, da sich dort das Fabrikgelände der Briesnitzer Stahlquelle, die das Wasser einer 1904 entdeckten Quelle verarbeitete. Briesnitzer als Getränkemarke war auch in der DDR noch ein Begriff. Um die Jahrtausendwende entstand an dieser Stelle eine Reihenhaussiedlung.

Der obere linke Teil des Schulbergs wurde 1932 und 1935 von der Eigenheimsiedlung mit sehr einfachen langen Blöcken bebaut. Heute gehören unserer Genossenschaft die Häuser Schulberg 1 – 15 und 21 – 43.

Die Zschonerallee wurde im Herbst 1927 benannt, zu dem Zeitpunkt, als die Genehmigungen für ihre nördliche Bebauung erfolgten. Nur etwa 190 Meter lang führt sie über das durch den Lehmabbau für die Nötzoldsche Ziegelei veränderte Gelände. Namensgeber sind hier Zschonergrund und Zschonerbach, in deren Richtung sie ungefähr verläuft. In früheren Zeiten wurden alle diese Namen auseinander geschrieben.



Ihre Lage und ihr Verlauf ergaben sich aus mehrfach veränderten Plänen für die vorgesehene Bebauung durch die Eigenheimsiedlung. 1926 stand die heutige Form fest. Die Straße sollte aber viel länger werden und in ihrem westlichen Teil parallel zum Borngraben bis auf Höhe dessen ersten Hauses verlaufen. So hätten auf ihrer rechten Seite noch weitere acht Wohnhäuser stehen können, wie im vorderen Teil gebaut. Finanzielle Probleme verhinderten dies.

Auf dieser Seite ist auch gut zu erkennen, dass das gesamte Gelände hier durch den Lehmabbau abgesenkt wurde. Über diese Fläche lief vorher Jahrhunderte lang der Marktweg aus Richtung Zschonergrund zur Alten Meißner Landstraße. Alle Häuser an der Zschonerallee wurden 1928 von der Eigenheimsiedlung gebaut und gehören heute unserer Genossenschaft.



Wohnen +
Leben

EWG



Räume werden
Wirklichkeit

ZEIT DER NACHBARN



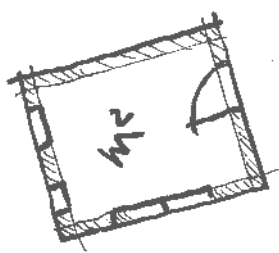
Kennen Sie das Märchen vom guten Nachbarn? Dieser eine, dem man immer wieder mal lächelnd im Treppenhaus begegnet. Der fragt, wie es einem geht? Der hilft, die Einkaufstüten hochzubringen. Der auch einfach mal anklopft und sich erkundigt, ohne nur Eier und Mehl schnorren zu wollen.

Falls nicht, ist hier exklusiv für Sie die Kurzvariante:



Neben jedem von uns wohnt ein guter Nachbar und jeder von uns kann zum Hauptdarsteller einer guten Nachbarschaft werden. Wir freuen uns schon jetzt, dieses Happy End mit Ihnen und Ihren Nachbarn gemeinsam feiern zu dürfen. Bleiben Sie bis dahin gesund und optimistisch! Und klingeln Sie mal an der Tür nebenan...

Ilja Malinow



Sie suchen eine Wohnung?

MIET-HOTLINE: (0351) 4 18 17 16

wohnung@ewg-dresden.de

Besichtigungstermine können Sie gern mit unserem Vermietungsteam vereinbaren.



Bezug: ab sofort

2-Raum-Wohnung

Briesnitz – kleine Senioren-Wohnung mit Aufzug!

Felix-Dahn-Weg 19, 4. OG

- komplett barrierefrei
- Bad mit Dusche
- Wohnzimmer mit großem Balkon
- Küche mit Fenster
- ruhige Anwohnerstraße
- ca. 30 Min. bis ins Stadtzentrum

Größe: ca. 46,20 m²
KM: 341,88 €
NK: 117,81 €
gesamt: **459,69 €**



Bezug: ab Juni 2020

3-Raum-Wohnung, seniorengerecht saniert

im Quartier „Höhenpromenade“

Leutewitzer Ring 37, EG

- helles Wohnzimmer mit Balkon
- Bad mit Dusche
- großzügige Grün- und Erholungsflächen im Hof

Größe: ca. 65,75 m²
KM: 476,69 €
NK: 151,22 €
gesamt: **627,91 €**





Bezug: ab Juni 2020

frisch sanierte Single-Wohnung im Quartier „Am Weidigtbach“ Omsewitzer Ring 26, 2. OG

- Wohn-/Schlafraum
- Bad mit Wanne
- Einkaufen ganz nah
- gute Verkehrsanbindung
- ca. 30 Min. bis ins Stadtzentrum

Größe: ca. 26,56 m²
KM: 175,30 €
NK: 69,05 €
gesamt: 244,35 €



Bezug: ab Juni 2020

günstige und komfortable 1-Raum-Wohnung im Quartier „Am Erlebnisbad“ Robinienstraße 21, EG

- Wohn-/Schlafzimmer mit Loggia
- Bad mit Dusche
- grüner, großzügiger Innenhof
- Einkaufen ganz nah
- gute Verkehrsanbindung

Größe: ca. 36,07 m²
KM: 270,53 €
NK: 79,35 €
gesamt: 349,88 €



Bezug: ab Juni 2020

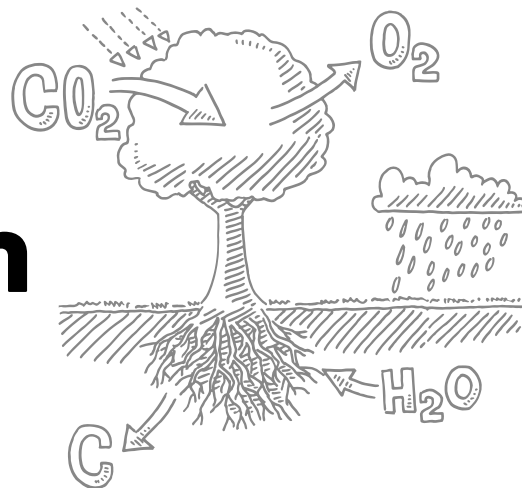
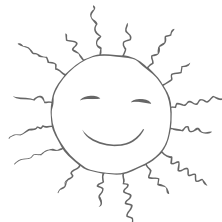
3-Raum-Familienwohnung, saniert im Quartier „An der Kleingartensparte“ Am Gorbitzbach 3, 5. OG

- Wohnzimmer mit Balkon
- Bad mit Wanne
- Innenhof mit Spielmöglichkeiten
- ruhige Anwohnerstraße

Größe: ca. 64,27 m²
KM: 353,49 €
NK: 147,82 €
gesamt: 501,31 €

MODERNISIERUNG

Auch wir sparen CO₂ ein



"CO₂" ist allgegenwärtig – zur Zeit auch in Politik und Medien. Es gilt als klimaschädlich und soll die globale Erwärmung begünstigen. Steigt die Konzentration des Gases in der Erdatmosphäre an, kann das bedrohliche Folgen für uns und unsere Umwelt haben. CO₂ entsteht bei Verbrennungsprozessen, zum Beispiel im Motor unseres Fahrzeuges oder im Brenner einer Heizungsanlage. Mit einer Einsparung von CO₂ schonen wir nicht nur die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel. Zugegeben, wir hatten primär Ihre Betriebskosten im Fokus.

Die meisten Gebäude unserer Genossenschaft im Altbau werden mit einer erdgasbeheizten Kesselanlage betrieben. In Gorbitz sorgt Fernwärme, die als Nebenprodukt bei der Stromerzeugung entsteht, für die Beheizung. Fernwärme ist hocheffizient und durch Kraft-Wärme-Kopplung klimafreundlich.



Malterstraße, Fassadendämmung

Die bestehenden Heizungsanlagen werden in unserer Genossenschaft seit Jahren optimiert und modernisiert. Um das Ergebnis bewerten zu können, haben wir uns die Entwicklung beim Heizwärmeverbrauch in unseren Liegenschaften für die Jahre 2007 und 2019 näher angesehen.

2007 waren im Altbaubereich zumeist noch Niedertemperaturkessel im Einsatz. Seit dieser Zeit wurden und werden die Niedertemperaturkessel kontinuierlich durch Brennwertkessel ersetzt, welche die im Abgas gespeicherte Wärme zurückgewinnen. Das heißt, der Brennwertkessel spart Geld und CO₂. Zusätzlich wurden unnötige Vorhalteenergieverluste durch richtige Einstellungen an den Kesselanlagen minimiert. Die damit verbundene Einsparung lässt sich sehen. Im Zeitraum von 2007 zu 2019 minderte sich der durchschnittliche spezifische Heizenergieverbrauch in unseren Altbauobjekten um ca. 41%.

In Gorbitz halbierten wir diesen sogar. Hier kam ein weiterer Effekt aus der energetischen Modernisierung unserer Gebäude dazu. Neben der Dämmung von Fassaden wurden in zahlreichen Gorbitzer Objekten Heizverteilungsanlagen modernisiert und auch hier die anlagentechnischen Einstellungen optimiert. Das Gute daran: Die Modernisierungen gehen weiter.



Wenn wir die durchschnittlich eingesparte CO₂ Menge im Zeitraum von 2007 zu 2019 aller Objekte ansetzen, dann könnte ein Mittelklasse PKW damit pro Jahr ca. 183 Erdumrundungen fahren.

Steffen Zweinert

	2007		2019		Einsparung von CO ₂ in %	
	Altbau	Gorbitz	Altbau	Gorbitz	Altbau	Gorbitz
Ø spezifischer Heizenergieverbrauch kWh/m ²	189,46	129,65	111,44	60,37	41,18 %	36,94 %
CO ₂ -Emmission in Tonnen	8.378,82	1.653,57	4.928,44	1.042,78		

Angaben sind klimabereinigt

WOHNUNGSWIRTSCHAFT ZU ZEITEN COVID-19

Unsere Alltagshelden

Mitarbeiter der Wohnungswirtschaft für Mitglieder, Mieter und Mieterinnen aktiv.

Der Part der Wohnungswirtschaft im Pandemieplan der Genossenschaft sieht vor:

*„Sicherung der Grundversorgung
WOHNEN, dabei gleichzeitig Mitglieder
und Mieter, Mitarbeiter und deren
Kontaktpersonen vor Infektionen schützen.“*

Eine Herausforderung, vor der unsere Genossenschaft bisher so noch nie stand.

Als erstes wurde unsere Geschäftsstelle für den Besucherverkehr geschlossen. Aber die Arbeiten mussten weiter gehen: Wohnungsrückgaben nach Umzügen, Wohnungsübergaben und Einzüge, Reparaturen auch in bewohnten Wohnungen, Hilfe bei Nachbarschaftsstreit trotz (oder wegen?) der Krise, alles das musste organisiert werden.

Alle Wohnungsübergaben finden nun vor dem Haus statt und nur ein Mitglied darf dabei sein. Der Kundenbetreuer erfasst vorher alle Zählerstände allein. Die neuen Mieter müssen sich aber nicht sorgen, sondern können das Protokoll anschließend in Ruhe prüfen und Ergänzungen nachmelden.

Auch die Rückgabe einer Wohnung praktizieren wir ganz unkompliziert – völlig „kontaktlos“ – und vereinbaren, dass die Wohnungsschlüssel vollzählig und beschriftet in unseren Briefkasten eingeworfen werden. Danach kommen diese für 3 Tage in „Quarantäne“. Damit ist gewährleistet, dass keine Viren übertragen werden und die anschließende Wohnungskontrolle für die Mitarbeiter ungefährlich ist. Bisher waren alle Mitglieder, die einen Umzug in dieser Zeit zu bewältigen hatten, sehr dankbar für diese pragmatische Lösung.

Auch unseren Handwerkern ist es nur noch in Notfällen und unter Sicherheitsauflagen gestattet, Reparaturen in bewohnten Wohnungen auszuführen. Wir haben hier sehr viel Verständnis und Solidarität von den Mitgliedern erfahren und bedanken uns sehr.

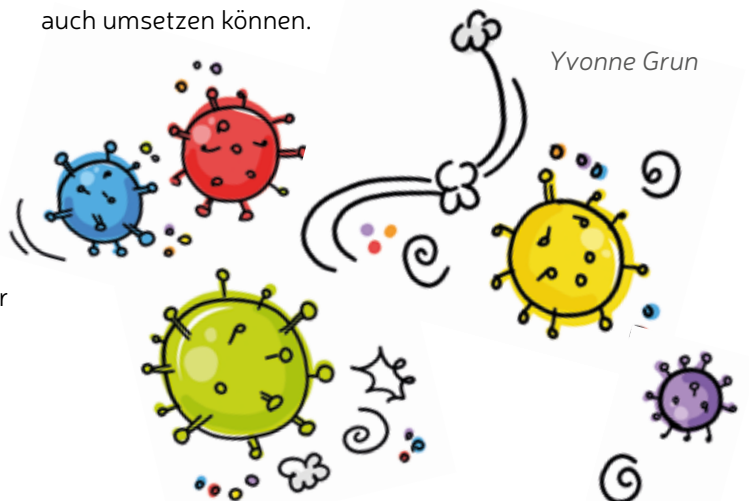


Besonders schwierig ist die Situation aber bei den Mitgliedern, wo Modernisierungsmaßnahmen in den Wohnungen geplant waren, die nun verschoben werden müssen und bis heute nicht gesagt werden kann, wann es weitergeht. Unsere unermüdlichen Projektleiter stehen hier laufend vor der Aufgabe, Arbeiten und Termine immer wieder neu zu koordinieren und an die staatlichen Ausgangsbeschränkungen anzupassen.

Aktuell richten sich unsere Kundenbetreuer im Forderungsmanagement auf Mehrarbeit ein, denn ab nächsten Monat wird neu der Abschluss von Ratenzahlungsvereinbarungen und Stundungsverträgen zur Mietzahlung wegen „Corona“ dazu kommen. In diesem Zusammenhang gleich noch eine Bitte und ein Hinweis: Sollten Sie in Zahlungsschwierigkeiten kommen, melden Sie sich unbedingt zeitnah bei Ihrem Kundenbetreuer! Wir finden eine Lösung. Aber beachten Sie auch: Der Zusammenhang zur Corona-Krise muss nachweisbar sein.

Ansonsten arbeiten wir weiter für Sie, nehmen neue Herausforderungen an und sind optimistisch, dass wir die Projekte, die wir für das 2. Halbjahr vorbereiten, dann auch umsetzen können.

Yvonne Grun





Veranstaltungsvorbereitungen ausgebremst

Freizeit

SPORTTAG + WESTHANGFEST

Einladung zum 11. Dresdner Sport- und Familientag

7. JUNI

Dresdner Vereine wollen ihre Sportarten vorstellen und zum Ausprobieren einladen.

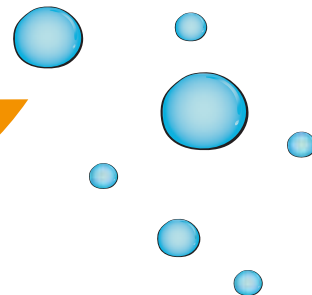
Noch können wir nicht sagen, ob in diesem Jahr der Sporttag stattfinden wird. Die Ausgangsbeschränkungen, die zum Schutz gegen die Ausbreitung des Corona-Virus das öffentliche Leben miteinzuliegen, haben die Vorbereitungen erheblich ausgenutzt. Momentan wissen wir nicht, wie lange dieser Zustand noch bestehen wird.

Trotzdem setzen wir uns für alles daran, dass diese Veranstaltung stattfinden wird. Sie können sicher sein, dass wir wieder einen ganz besonderen Tag für Sie vorbereitet haben, wenn wir Sie mit Ihrer Familie tatsächlich am 7. Juni auf der Cockerwiese begrüßen dürfen.

Der Eintritt ist zum Sporttag ist wie immer frei und wer alle „Zimmer“ besucht, kann tolle Preise gewinnen. www.wg-dresden.net



Westhangfest
GORBITZ 14. JUNI 2020



„Gorbitz märchenhaft“

Ob sich Gorbitz in diesem Jahr von seiner märchenhaften Seite zeigen wird, können wir auf Grund der Corona-Pandemie noch nicht sagen. Wir setzen jedoch alles daran, dass das diesjährige Westhangfest stattfinden kann.

Momentan sind wir mitten in der Planung. Passend zum Thema „märchenhaft“ haben wir einen Künstler eingeladen, der uns auf sehr originelle und unterhaltsame Weise eine alte Handwerkskunst näher bringen wird.

Uns treffen Sie im Lesegarten auf der Höhenpromenade. Hier können Sie der Musik eines Akkordeonspielers lauschen und in den Pausen zwischendurch sich im kleinen Nachbarschaftscafé mit leckerem Kuchen und Kaffee stärken.

Gemeinsam mit den Gorbitzer Kinder-, Jugend-, Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen sowie mit der Unterstützung der Stadt Dresden stellen die Organisatoren gerade ein tolles Programm mit märchenhaften Angeboten für Sie zusammen. Wir drücken die Daumen, dass wir uns alle an diesem Tag gesund zum Feiern treffen können!

14. JUNI

Märchenhaft
startet das
Westhangfest
am Sonntag
11.00 – 18.00 Uhr.





NACHBARN

Bleibt gesund!

**Liebe Mitglieder,
liebe Freunde unseres Nachbarschaftshilfvereins,**

auf Grund der Corona-Pandemie mussten wir leider alle aktuellen Veranstaltungen absagen. Beim Schreiben dieses Textes wissen wir noch nicht, wann unser Vereinsleben wieder normal laufen wird. ABER: Wir helfen Ihnen trotzdem, wenn Sie Unterstützung benötigen. Wir erledigen Einkäufe, kleine Botengänge und sind für Sie da, wenn Sie sich einsam fühlen. Melden Sie sich bei uns, die Kontaktdaten finden Sie im Kasten.

Trotz allem heute ein kurzer Rückblick:

In der letzten Ausgabe kündigten wir an, den Dezember nach dem Motto „Gemeinsam statt Einsam“ zu gestalten. Es wurde ein sehr gelungener Monat mit kleineren und größeren Ereignissen und dem durch die Mitglieder liebevoll hergerichteten, winterlich-weihnachtlichen Basar, der einige Spendengelder einbrachte. Den Höhepunkt des Dezembers bildete unsere große Weihnachtsfeier am 19. Dezember, an der 65 Mitglieder teilnahmen. Zu weihnachtlichen Leckereien gab es auch eine kulturelle Umrahmung, unter anderem aufgeführt durch die Kinder der Musikschule Fröhlich und Frau Heinze, welche mit uns gemeinsam Weihnachtslieder spielten und sangen und somit für eine besinnliche Atmosphäre sorgten. Auch der Weihnachtsmann mit reichlich Geschenken durfte nicht fehlen. Vielen Dank an dieser Stelle an die EWG für die



Bereitstellung der Räume und insbesondere an Frau Tittel und Herrn Götze für die Unterstützung.

Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte gab es auch am 24.12. und 31.12. Veranstaltungen, bei denen einsame Nachbarn und Mitglieder herzlich eingeladen waren, um gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen.

Am Heilig Abend herrschte eine ruhige, besinnliche Atmosphäre und die Dankbarkeit war sichtlich spürbar. Ein großer Dank geht an Familie Kunze, die uns mit ihren selbst hergestellten Produkten aus Honig für diese Veranstaltung kleine Geschenke sponserte. Auch die Silvesterfeier war ein großer Erfolg, obwohl wir bereits am Nachmittag ausgelassen feierten und das neue Jahr noch ein paar Stunden entfernt war. Auf Grund der positiven Resonanz werden wir auch in diesem Jahr wieder Veranstaltungen planen.

Zu unserem traditionellen Neujahrsessen trafen fast alle wieder aufeinander. Diesmal gab es, mit Unterstützung der Lehrküche des SUFWs, Kaninchenkeule, Rotkohl und Klöße und natürlich einen leckeren Nachtsch. Im Februar fand unsere alljährliche Faschingsparty zum Motto „Zeitreise“ statt. So waren Rudi Carrell, Helga Hahnmann, Heino, die Herzbuben, Karel Gott mit Darinka und Nana Mouskouri zu Gast. Im März führten wir wie jedes Jahr unser traditionelles Heringessen durch. Außerdem organisierten wir eine Frauentagveranstaltung, zu wir alle Frauen mit Sekt, Kaffee und Kuchen, einer Rose und einem heiteren Programm verwöhnten.

Optimistische Grüße aus dem Verein mit der Bitte: Bleiben

Sie zu Hause und gesund! Wir freuen uns schon, Sie alle gesund und munter wieder zu sehen, auch wenn wir gerade noch nicht wissen, wann das sein wird.

**Bitte kontaktieren
Sie uns unter:**

☎ 0351 4178996

☎ 01520 3992002

✉ manja.schubert@nhv-dresden.de

Ihre Manja Schubert

SPORT & SPIEL



Monopoly Dresden ist da – und wir sind dabei!

Vielleicht haben Sie es schon im Laden entdeckt oder sind sogar schon stolzer Besitzer dieses limitierten Spiels. Falls nicht, seien Sie schnell, denn die Auflage ist zunächst auf 10.000 Stück begrenzt. Wir freuen uns jedenfalls besonders, denn unsere Genossenschaft ist mit dem Straßefeld „Kräutersiedlung“ vertreten. Nun können Sie im Spiel selbst Häuser bauen und Miete kassieren 😊. Die ganz besondere Spielfigur ist die des „Goldenen Reiters“. Es ist die einzige Spielfigur in Gold, neben den traditionellen silbernen wie Hut, Schuh und Hund. So müssen Sie sicher vor Spielbeginn knobeln, wer die goldene Figur von Feld zu Feld rücken darf. Ganz schnell war übrigens der erste Schwung der Lieferung ausverkauft. **Ab Ende April soll es wieder online verfügbar sein, z.B. unter dresden-spiele.de oder über die DDV-Geschäftsstellen.**

Haben auch Sie in den letzten Wochen viel Zeit mit Ihrer Familie verbracht? Wir waren jedenfalls froh, auf diesen Spieleklassiker zurückgreifen zu können.



UNSERE ONLINE TIPPS

→ Schule zuhause – Ein Angebot der ARD

Lernen, wenn die Schule zu ist – digitale Angebote der ARD für Vorschule, Grundschule, Mittel- und Oberstufe

→ MDR Wissen #gernelernen

"MDR WISSEN #Gernelernen" bringt euch tolle Inhalte direkt auf den Rechner oder das Smartphone

→ Wissenschaft und Technik für Kinder im ZDF – Pur+

Schlaue PUR+ Folgen statt Schule

→ Gemeinsam zuhause auf KiKa

Nachrichten, Wissensmagazine und viel Entspannung, Beschäftigung und Unterhaltung

→ Tipps gegen Langeweile zuhause – von UNICEF

Ideen zum Lernen, Spielen und Basteln

→ Alba Berlin:

Albas tägliche Sportstunde

Die digitale Sportstunde für Kinder und Jugendliche

Freier Eintritt zu EWG-Kinotagen

Zur Drucklegung dieses Heftes wussten wir noch nicht, wann wieder Kinotage stattfinden können. Den Mai-Termin mussten wir verschieben, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Trotzdem laden wir Sie schon heute zu den nächsten EWG-Kinotagen in den Club Passage ein! Sichern Sie sich jetzt schon Ihren spendierten Platz und genießen Sie später mit Freunden oder Nachbarn diesen Kinoabend. Dafür einfach den Coupon ausschneiden, gut aufbewahren und zum Kinoabend mitbringen.

Was ist das Besondere daran? Sie können Ihren eigenen Filmfavoriten aus unseren Vorschlägen auswählen. Der Film, der die meisten Treffer erzielt, läuft zu den EWG-Kinotagen. Die Abstimmung läuft bereits, auch wenn sich der Filmabend verschiebt. Besuchen Sie dazu einfach unsere Homepage oder voten Sie auf Facebook. Entscheiden Sie mit, welcher Film gezeigt werden soll. Wir sind gespannt, welcher Held die Leinwand erobern wird.

Den aktuellen Termin finden Sie unter:
www.ewg-dresden.de/Kinotage



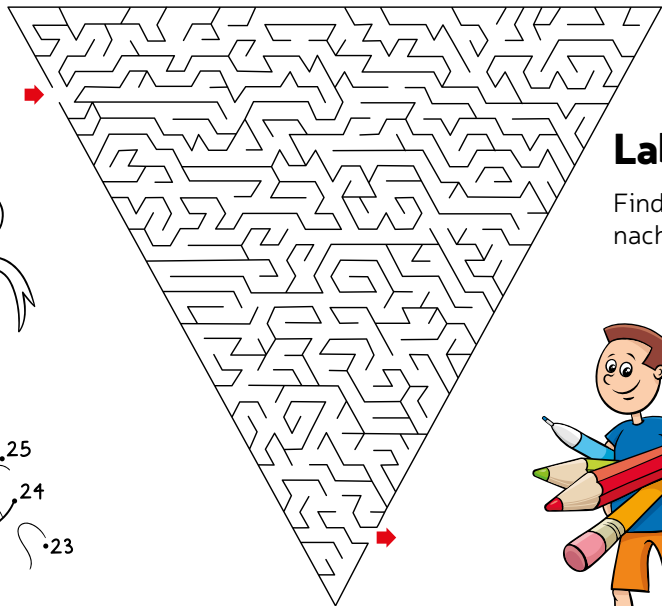
Termin finden Sie rechtzeitig auf: www.ewg-dresden.de

Coupon für einen kostenfreien Eintritt



Von Zahl zu Zahl

Verbinde die Punkte der richtigen Reihenfolge nach.

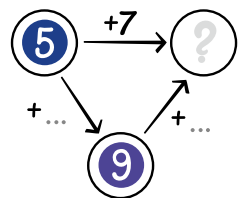
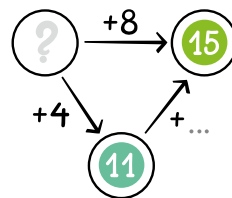
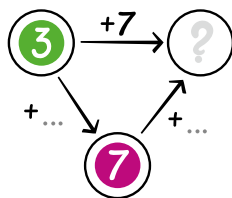
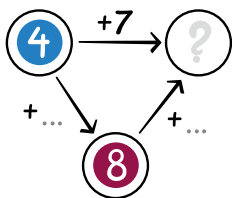
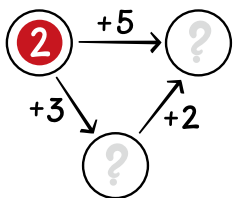


Labyrinth

Finde den Weg nach draußen.



Matheprofis aufgepasst!



Finde 7 Unterschiede!



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

EWG Dresden eG
Kesselsdorfer Str. 161, 01169 Dresden
Telefon (0351) 41 81 60
www.ewg-dresden.de

REDAKTION

A. Neelmeijer, A. Hoffmann
hausblick@ewg-dresden.de

GESTALTUNG

Rotsporn Kreativbüro

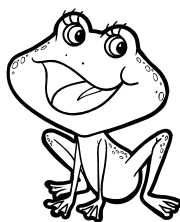
VERTEILUNG Jens Böhme

DRUCK addprint

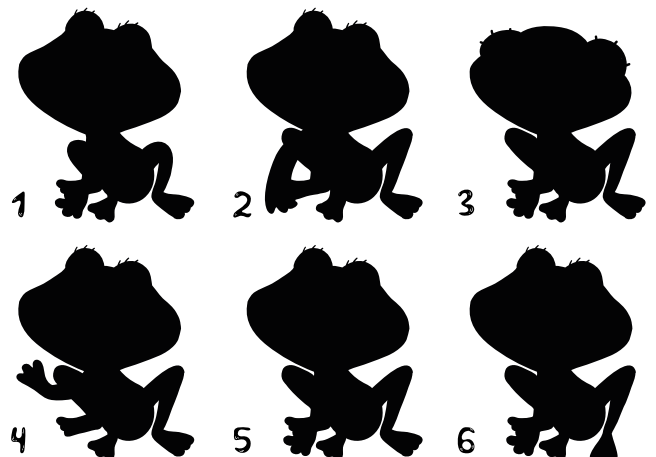
AUFLAGE 9.500

BILDNACHWEIS

Archiv EWG, S. 01 Peter Schubert,
S. 08/10/11/14/18 Jens Kirchschläger
S. 09 Henrik Ahlers
S. 18/24/U4 istock
S. 22 Manja Schubert



Welcher Schatten passt zu dem kleinen Frosch?





Basteln + Spielen

Unser Herz passt genau auf ein DIN A4-Blatt und sollte symmetrisch sein. Stelle Dir dafür am besten eine Schablone her oder geh auf unsere Internetseite: www.ewg-dresden.de, dort kannst Du dir eine fertige Schablone downloaden. Als Papier verwendest Du ein einfarbiges Blatt, Geschenkpapier oder wie wir, ein schönes buntes Foto aus einer Zeitschrift. Jetzt Schablone auflegen und mit einem Stift umfahren und ausschneiden. Lege das Herz vor Dich hin und falte zuerst die beiden Seiten nach innen. Sie müssen gleich breit sein.

Am 10. Mai ist Muttertag

Drehe nun Dein Herz, so dass die Spitze nach oben zeigt. Jetzt die Spitze nach unten falzen, setze dabei mit dem Falz am Ende der Halbkreise an – es entsteht ein Quadrat. Nun noch einmal mittig quer falzen und der Geschenkschlag mit einer Größe von ca. 14 x 6,5 cm ist fertig. Deine Wünsche kannst Du ins Innere des Umschlags oder auf ein Extrablatt schreiben. Kleine Herzen oder Perlen sind eine schöne Dekoration.

Schiffe versenken So geht's:

Jeder Spieler erhält ein Spielfeld und einen Stift. Ihr verteilt Eure Flotte auf Eurem Spielfeld:

- 1 Schlachtschiff (5 Kästchen)
- 1 Kreuzer (4 Kästchen)
- 1 U-Boot (3 Kästchen)
- 1 Minensucher (2 Kästchen)

Je nach Schiff rahmt Ihr zwei bis fünf zusammenhängende Kästchen waagrecht oder senkrecht auf Eurem Spielfeld ein.

Wichtig: die Kästchen zweier Schiffe dürfen sich nicht direkt berühren. Ihr ratet abwechselnd, auf welchen Koordinaten (A1 bis J10) die gegnerischen Schiffe liegen. Trefft Ihr nicht, macht Ihr auf Eurem Spielfeld einen Kreis um das vermutete Feld – so behaltet Ihr die Übersicht, wo Ihr es schon probiert habt. Dann ist Euer Gegenüber dran.

Trefft Ihr, macht Ihr ein Kreuz in das entsprechende Feld und seid gleich noch mal dran – auch mehrmals hintereinander. Wer die gegnerische Flotte als erstes versenkt hat, hat gewonnen. **Und nun: Klarmachen zum Versenken.**



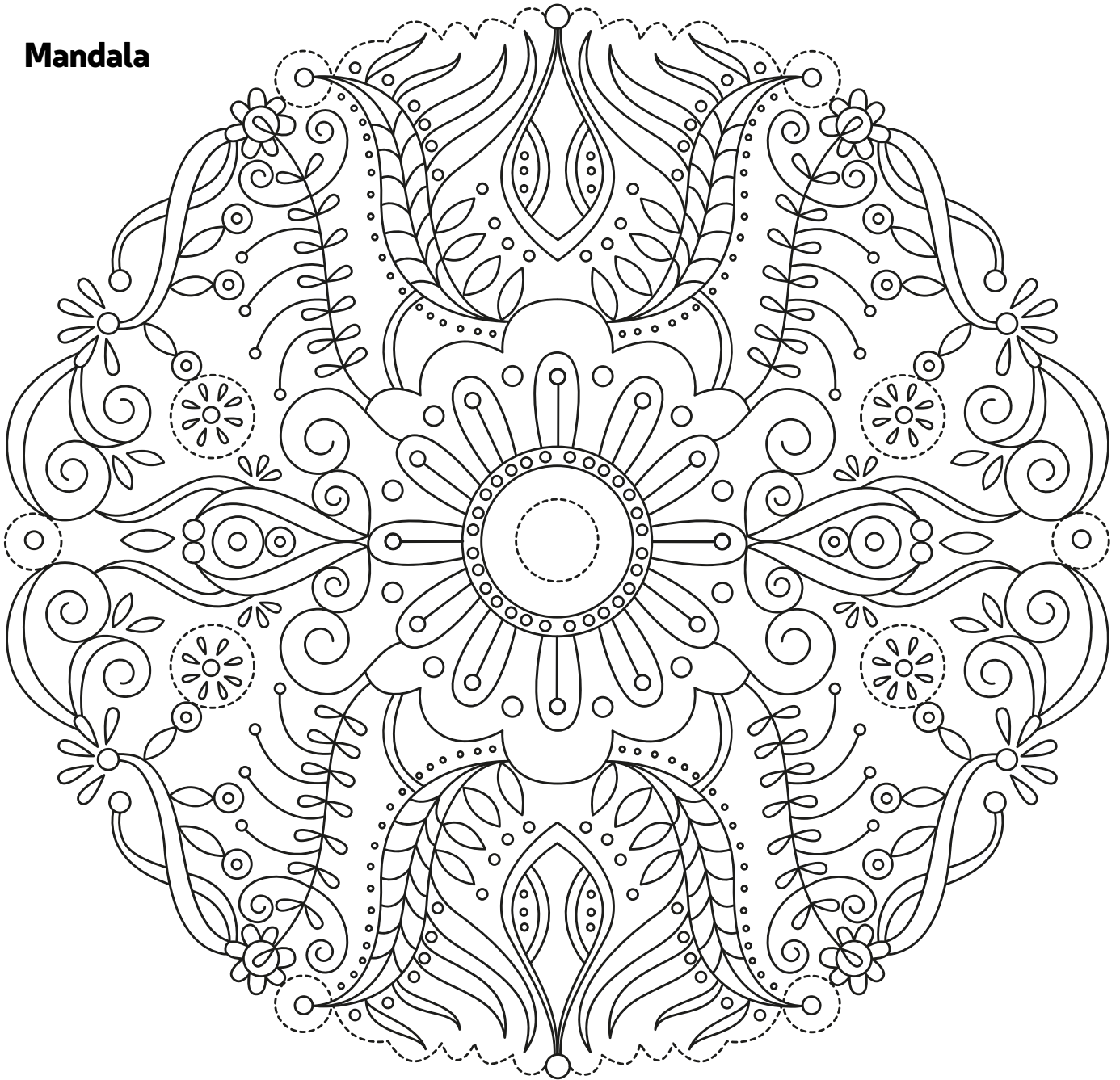
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A											A
B											B
C											C
D											D
E											E
F											F
G											G
H											H
I											I
J											J
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	



	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
A											A
B											B
C											C
D											D
E											E
F											F
G											G
H											H
I											I
J											J
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	



Mandala



BUCHTIPP 1

Manege frei für kleine Köche! **"Superhelden essen clever."**

Unterhaltsames Kinderwissen, Rezepte
von Fußball-Weltmeister-Koch.



ISBN: 978-3-641-25974-7

BUCHTIPP 2

Die Muskeltiere: **Einer für alle - alle für einen**



Ein großes Abenteuer
mit wagemutigen
Helden -
nichts für Angsthassen
mit Käsefüßen.

Auch als Hörbuch
erhältlich.

ISBN: 978-3-570-15903-3